

## **Herder, Johann Gottfried: Flora und die Blumen (1773)**

1 »kinderchen des holden, süßen Frühlings,  
2 Hört, o hört der Mutter treue Warnung:  
3 Wenn ein lauer Winterwest Euch heuchelt,  
4 Trauet nicht dem heuchelnd-bösen Mörder!

5 Wartet, bis der goldne Vater rufet,  
6 Bis die treue Mutter Euch erscheinet,  
7 Die Euch weckt aus Euren Winterbetten  
8 Und Euch Kleider bringt und schöne Häubchen.«

9 Also sprach zu ihren Blumenkindern  
10 Flora scheidend und ging auf zum Himmel.  
11 Alle Blumen sagten ihr Gehorsam  
12 Und Geduld zu, bis sie wiederkäme.

13 Als sie kam, der goldne Vater Frühling  
14 Rief die Kinder aus dem Winterschlaf,  
15 Und die Mutter brachte schöne Kleider,  
16 Lief umher und sucht' und zählet' alle.

17 Ach, da fand sie manche schöne Knospe,  
18 Früh hervorgelockt vom bösen Mörder;  
19 Ausgetreten war sie aus der Zelle,  
20 Hatt' hervorgeblickt mit ihren Aeuglein

21 Und war bald erstarret, von des bösen,  
22 Heuchelnden Verführers Hauch vergiftet;  
23 Denn der Winterwest war Frost geworden,  
24 Und erstarret stand das arme Blümchen.

25 Traurig rief die Mutter ihrem Zephyr,  
26 Der es brach; und sie begrub es traurig.  
27 Seht, die ungeduldig-frühe Blume

28 Prangt nun nimmermehr im Lenz der Flora.

(Textopus: Flora und die Blumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67309>)